

EINST DIE POSTVERTEILSTELLE FÜR DEN KAISERSTUHL

## Das Hotel "Kreuz-Post" feiert 200. Geburtstag

**Das Posthotel "Kreuz-Post" in Burkheim wird 200 Jahre alt. Mit einem abwechslungsreichen Programm wird am Samstag und Sonntag, 27. und 28. Juni, der runde Geburtstag rund um das Hotel gefeiert.**



Eine historische Postkarte vom Posthotel „Kreuz-Post“ in Burkheim  
Foto: Repro Benjamin Bohn

VOGTSBURG-BURKHEIM. Wie bewegt die 200 vergangenen Jahre waren, berichten Seniorchef Ernst Gehr und sein Sohn Reiner, der das Hotel zusammen mit seiner Frau Isabelle seit 2000 leitet. Viele Jahrhunderte habe dort, wo heute das Hotel "Kreuz-Post" seinen Platz hat, eine kleine "Heilig-Kreuz-Kapelle" gestanden, erzählt Reiner Gehr. 1809 habe die Gemeinde Burkheim das Kirchlein mit den umliegenden Äckern versteigert, um ihre Kriegsschulden zu begleichen. Ignaz Jäger habe das Grundstück für 1217 Gulden gekauft. Die Kapelle wurde abgerissen und Jäger ließ auf ihren Grundmauern das Gasthaus "Kreuz" errichten.

Noch heute seien Reste der Grundmauern am Gebäude zu erkennen. Außerdem zeugten ein Jagdhorn und die Initialen Ignaz Jägers am Eingang des Hauses von seinem ursprünglichen Erbauer, sagt Gehr.

Nach Ignaz Jäger führte dessen Sohn Franz-Michael Jäger den Gasthof weiter, der ihn seinem Schwager Emmanuel Gschwender übergab. Als der Rhein zwischen 1840 und 1850 begradigt wurde, profitierte auch das Gasthaus "Kreuz" davon. Burkheim war weitgehend sicher vor Hochwasser und so konnte die Straße, die von Breisach direkt nach Endingen und am Gasthaus vorbei führte, besser genutzt werden. 1850 wurde eine "Brief- und Postexpedition" in dem Gasthof eingerichtet. "Kreuz-Wirt" Emmanuel Gschwender übernahm diese Aufgabe und sorgte so für den heutigen Namen des Gasthauses – "Kreuz-Post".

"Mein Urgroßvater war Postexpediteur unter Thurn und Taxis", erzählt Ernst Gehr. Von 1850 an sei das Gasthaus dann als Postverteilstelle für den gesamten inneren Kaiserstuhl genutzt worden.

1949 hätten Eugen Gehr und seine Frau Olga, die Eltern von Ernst Gehr, die Gastronomie übernommen. "Bis zu ihrer Pensionierung 1970 hat meine Mutter sogar noch die Postfiliale im Haus geleitet", erinnert sich der Seniorchef. Er führte seit 1962 mit seiner Frau Hannelore das Gasthaus. In den ehemaligen Posträumen wurde die Zunftstube der Bauern und Rebleute eingerichtet.

### In der "Kreuz-Post" stand einer der ersten Fernseher von Burkheim

"Auch als 1970 der Fremdenverkehrsverein in Burkheim gegründet wurde, war mein Vater maßgeblich daran

beteiligt", berichtet Reiner Gehr. Er habe stets vorrausschauend gehandelt, um Burkheim für Urlauber attraktiv zu machen.

So stand beispielsweise auch einer der ersten Fernseher des Städtchens im Nebenzimmer des Gasthauses, das vor allem am Samstag zur Sportschau zum beliebten Treffpunkt wurde. Während früher der Betrieb mit Schweine- und Kuhstall, Heustock und hauseigener Metzgerei eher landwirtschaftlich geprägt war, ist heute in dem modernen Gebäude davon nichts mehr zu entdecken.

Mehrmals wurde umgebaut, angebaut und modernisiert, die einfache Wirtsstube mauserte sich zu einem bekannten Hotelbetrieb. Heute bieten unter anderem 30 Zimmer, ein Gartenlokal und insgesamt 135 Sitzplätze für zahlreiche Gäste Raum. Seit rund einem Jahr ist ein lichtdurchflutetes Atrium mit offenem Kamin Mittelpunkt des Anwesens.

Auch nach 200 Jahren wird in der "Kreuz-Post" eine Philosophie des Miteinanders gepflegt. "Mir lag schon immer die Zusammenarbeit und der Austausch mit anderen am Herzen", betont Reiner Gehr. Gerade für einen Ort wie Burkheim, der vom Tourismus und Weinbau lebt, sei es wichtig, zusammen zu arbeiten, macht der Gastronom deutlich.

Autor: Benjamin Bohn

WEITERE ARTIKEL: VOGTSBURG

## **Buckelpiste für sportlich ambitionierte Radler**

RSV Achkarren hat bei Oberrotweil ein Fahrradgelände angelegt. **MEHR** 1

## **Ein Fest der Begegnung**

Rund 100 Mitarbeiter aus neun Seelsorgeeinheiten nahmen am Dekanatstreffen in Oberbergen teil. **MEHR**

## **Die Finsterdobelhexen waren viel unterwegs**

Die Mitglieder des Oberbergener Vereins sind nicht nur mit der närrischen Bilanz sehr zufrieden / Spende für die Kirchenorgel. **MEHR**